

**Tagung der Gesellschaft für Konziliengeschichtsforschung
in Split (Seget Donji) vom 18.-23.09.08: Was ist ein Konzil?
Überlegungen zur Typologie insbesondere der
ökumenischen Konzilien**

Die Gesellschaft für Konziliengeschichtsforschung hat ihre Tagung für das Jahr 2008 vom 18.-23. September in Split (Seget Donji) gehalten. Das Treffen, an dem 25 der Wissenschaftler teilnahmen, die sich dem von Walter Brandmüller initiierten und über 40 Jahre geleiteten Projekt Konziliengeschichte verbunden fühlen, hatte sich zum Thema gestellt: *Was ist ein Konzil? Überlegungen zur Typologie insbesondere der ökumenischen Konzilien*. Am Treffen in Kroatien nahmen über den Kreis der Wissenschaftler hinaus noch 25 Mitglieder der Gesellschaft für Konziliengeschichtsforschung teil. Die Gesellschaft begleitet das Forschungsprojekt seit seinem Beginn durch ideelle und finanzielle Förderung.

Das wissenschaftliche Programm verfolgte die Absicht, angesichts der jüngst neu in Gang gekommenen Diskussion über den Charakter der von der Tradition der Katholischen Kirche als "Ökumenisch" bezeichneten 21 Konzilien einen historisch-theologischen Beitrag zu leisten.

Nach dem Eröffnungsreferat der Tagung durch Peter Vrankić (Augsburg), der zusammen mit Johannes Grohe (Rom) für die Vorbereitung und Durchführung der Tagung verantwortlich zeichnete, zum Thema *Spliter Synoden des 10. und 11. Jhds als Weg der kirchlichen und politischen Selbstfindung Kroatiens* hielten Herman Josef Sieben S.J. (Frankfurt/St. Georgen) und Walter Brandmüller (Rom) zwei Grundsatzreferate über *Begriff und Kriterien Ökumenischer Konzilien: 1. Millennium (Sieben) und 2. Millennium (Brandmüller)*. Ausgehend von diesen Überlegungen widmeten sich die übrigen Beiträge Teilaspekten der Fragestellung, bzw. einzelnen der Konzilien.

In Einzelnen: Nicola Bux (Bari), *Il Concilio ecumenico e la teoria della Chiesa indivisa del primo millennio*, Hans Georg Thümmel (Greifswald), *Zur Phänomenologie von Konzilien, dargestellt am Konzil von 681/82*, S.E.R. Agostino Marchetto (Roma), *La convocazione e conferma dei sinodi da parte del vescovo di Roma nello Pseudo-Isidoro*, Robert Somerville (New York), *Observations on 'general councils' in the Twelfth Century*, Ansgar Frenken (Ulm), *War das Konstanzer Konzil (1414-18) ein 'concilium generale', d.h. ein allgemeines, unversales und ökumeni-*

sches Konzil? Eine alte Streitfrage auf dem Prüfstand der modernen Konziliengeschichtsforschung, Thomas Prügl (Wien), *Die Frage des ökumenischen Charakters des Konzils von Basel*, Nelson H. Minnich (Washington), *The qualification of Lateran V as Ecumenical Council*, Heinz Ohme (Berlin), *Bedeutung und Autorität der Ökumenischen Konzilien in der Sicht der Reformation*, Thomas Wünsch (Passau), *Zur Frage der Typologie der polnischen Synoden der Neuzeit*, Roberto de Mattei (Roma), *La questione dell'ecumenicità del Concilio Vaticano I*, Johannes Grohe (Rom), *Die Provinzialkonzilien im Codex Iuris Canonici von 1917*, Alexandra von Teuffenbach (Rom), *Das Vatikanum II als Ökumenisches Konzil*.

Neben den angeführten Referaten widmete sich das Treffen auch den Beratungen über den weiteren Fortgang des Forschungsprojektes Konziliengeschichte. Walter Brandmüller gab aus Anlaß der Tagung bekannt, daß er im Hinblick auf seinen bevorstehenden 80. Geburtstag (am 5. Januar 2009) das Projekt in jüngere Hände legen möchte. Für die *Konziliengeschichte*, die in den beiden Reihen *Darstellungen* und *Untersuchungen* unter Brandmüllers Herausgeberschaft mittlerweile 38 Bände vorweisen kann, werden künftig Peter Bruns (Bamberg) und Thomas Prügl (Wien) die Verantwortung tragen, während die Zeitschrift *Annuario Historiae Conciliorum* von Johannes Grohe (Rom) herausgegeben wird. Das *Annuario Historiae Conciliorum* ist in den vergangenen 40 Jahren zu einem Forum geworden, das für Beiträge von Forschern aus aller Welt offensteht, die sich mit der konziliengeschichtlichen Thematik befassen. In den Jahrzehnten ihren Bestehens wurden in der Zeitschrift über 500 Artikel veröffentlicht, wobei die Universalität des Autorenkreises die Universalität des Forschungsgegenstandes wiederspiegelt - vor allem, wenn man bedenkt, daß Provinzialkonzilien im Laufe der Geschichte ja tatsächlich in allen fünf Kontinenten gehalten wurden. Einige der Autoren und Mitarbeiter der ersten Stunde sind mittlerweile verstorben: es sei an den Mitherausgeber des AHC Remigius Bäumer (1998), an Hubert Jedin (1980) und José Goñi Gaztambide (2002) erinnert, die dem wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift angehörten, an Josef Anton Fischer (1989) und Donald E. R. Watt (2004), Autoren je eines der Bände der Konziliengeschichte, an Josef Leinweber (1992), Matthias Buschkühl (1997), Karl Schnith (1999), Michel van Esbroeck (2003), Vittorio Peri (2006) und Johannes Laudage (2008), die mit ihren Beiträgen die internationalen Konferenzen der Gesellschaft für Konziliengeschichtsforschung bereichert haben.

Das *Annuario Historiae Conciliorum* veröffentlicht seit Erscheinungsbeginn im Jahre 1969 eine Bibliographie zur Konziliengeschichte, die möglichst

vollständig die Neuerscheinungen (Monographien, Aufsätze und Beiträge in Sammelwerken) erfaßt. Die Bibliographie umfaßt etwa 200 Einträge pro Jahrgang der Zeitschrift, mit steigender Tendenz in den letzten Jahren. Seit 1996 wird die Bibliographie in bewährter Manier von Ansgar Frenken zusammengestellt; von den früheren Bearbeitern sei vor allem an Adolf Lumpe erinnert, der diese Aufgabe in der Zeit von 1983 bis 1996 wahrgenommen hat. Diese im AHC veröffentlichte Bibliographie ist nun auch online zugänglich. Das entsprechende Material wurde in eine Datenbank eingegeben, die um die jeweils in der Bibliographie erschienenen Titel ergänzt wird (<http://ahc.usc.urbe.it/ricerche.html>). An der Datenbank, die derzeit Einträge über 3500 Werke und 6000 Beiträge von 5200 Autoren enthält, die durch 1800 Schlagworte erschlossen werden, haben unter Leitung von Johannes Grohe Loredana Diana, Flora Rafaglio, Davide Mattei und Veronika Seifert mitgearbeitet.

Des Weiteren wurde der Fortgang der Arbeiten des geplanten *Lexikons der Konzilien* erörtert. Für das Vorhaben, das während einiger Jahre aus Finanzierungsproblemen ins Stocken geraten war, hatte Walter Brandmüller noch Anfang 2008 durch entsprechende Förderungszusagen die Realisierung sicherstellen können. Auf der Tagung gab er bekannt, daß er auch hier die Herausgeberschaft abgeben möchte. Als Herausgeber werden Peter Bruns (Bamberg), Johannes Grohe (Rom) und Nelson H. Minnich (Washington) in Verbindung mit Ansgar Frenken (Ulm), Georg Gresser (Bamberg), Mariano Delgado (Fribourg), Hartmut Leppin (Frankfurt), Heinz Ohme (Berlin), Josef J. Schmid (Mainz) und Robert Somerville (New York) fungieren. Die Zentralredaktion wird in Händen von Georg Gresser (Bamberg) liegen. Am Lehrstuhl Bruns ist eine homepage eingerichtet worden, die über den weiteren Fortgang des Projektes informiert:
(http://www.uni-bamberg.de/kgpatr/leistungen_organisationsebene_universitaet/forschung/konzilienforschung/konzilienlexikon)

Seitens der Gesellschaft für Konziliengeschichte brachte Vizepräsident Dr. Heinz Keilbach den tiefempfundenen Dank der Mitglieder zum Ausdruck, die z.T. über Jahrzehnte das Projekt begleitet und an zahlreichen der Symposien in Thessaloniki, St. Andrews, Ottobeuren, Toledo, Jerusalem, Istanbul, Rom und anderswo teilgenommen haben. In all den Jahren ist über das historisch-kulturelle Interesse der Mitglieder hinaus und die Bereitschaft, ein Forschungsprojekt zu fördern, ein Freundeskreis entstanden, der sich aus Anlaß der Tagungen gebildet und stets weiter gefestigt und ausgeweitet hat. Für die künftigen Herausgeber, welche die Arbeit von Prof. Brand-

müller übernehmen werden, sprachen Johannes Grohe und Thomas Prügl. Beide betonten, daß ihnen das eindrucksvolle Lebenswerk des Initiatoren und bisherigen Leiters des Projektes eine Verpflichtung darstellt, und sie brachten die Hoffnung zum Ausdruck, daß es ihnen gelingen möge, die Konziliengeschichte in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Gesellschaft ganz im Sinne Walter Brandmüllers weiterzuführen.

Die Referate der Tagung werden im Jahrgang 40 (2008) des *Annuarium Historiae Conciliorum* veröffentlicht. Die Beiträger widmen diesen Jahrgang Prälat Prof. Dr. Walter Brandmüller in herzlicher Verbundenheit.

Wie immer hatte die Tagung auch dieses Mal ein reichhaltiges Rahmenprogramm vor allem für die Mitglieder der Gesellschaft, die mit den Besuchen in Trogir und Split die große Kultur Kroatiens von der Antike bis zur Gegenwart erleben konnten. Ein Höhepunkt war der Festgottesdienst in der Kathedrale von Split (dem ehemaligen Mausoleum des Kaisers Diokletian in dessen großer Palastanlage), den Erzbischof Marin Barišić am Sonntag, dem 21.9., zelebrierte. Im Anschluß an die Hl. Messe empfing der Erzbischof noch mit großer Gastfreundlichkeit die gesamte Gruppe im erzbischöflichen Palais.

Die Redaktion des AHC